

„Problemkind“ Gesamtschule

FDP will die Kosten für auswärtige Schüler nachrechnen und auch über eine Verkleinerung diskutieren

VON THOMAS KÖNIG

WALTROP. Aus Sicht der FDP ist die Gesamtschule Waltrop ein „Problemkind“. „Das haben wir aber auch schon vor 20 Jahren so gesehen. Die ist einfach zu groß“, sagt der Vorsitzende Dr. Jens Jordan. Was dieses „zu groß“ die Stadt kostet, will er jetzt nachrechnen – und womöglich einsparen.

Auf jeden Fall müsse man, so Dr. Jordan, im Rahmen der Haushaltssanierung auch über die Schulen diskutieren; darüber, was die Stadt sich zukünftig, angesichts sinkender Schülerzahlen, noch leisten wolle und könne. In den Fo-

kus rückt er dabei die sechszügige Gesamtschule, die viele Schüler von auswärts – aus Dortmund und Lünen – besuchen. Dadurch entstünden der Stadt Kosten, die seine Fraktion jetzt nachhalten werde. „Um dann entscheiden zu können, ob man weiter diese Kosten tragen kann und will, oder ob man die Gesamtschule besser auf vier Züge verkleinert und Kosten einspart“, so Dr. Jordan gestern.

Das künftige Schulangebot war nach unseren Informationen ein Thema in der ersten Sitzung der Steuerungsgruppe, die sich Gedanken darüber machen soll, wo und wie die Stadt noch viel Geld einsparen kann. So viel, dass die Vorgaben des Stärkungspakt-Ge-

setzes erfüllt werden. Wie berichtet, muss die Stadt bis Ende Juni ein Sanierungskonzept aufstellen und bis 2016 das millionenschwere Haushaltsloch schließen. In der Steuerungsgruppe sitzen Politik, Verwaltung und Vertreter der Gemeindeprüfungsanstalt mit am Tisch.

Die Position der FDP ist nicht ganz neu. Vor fünf Jahren hatte die damals noch im Rat vertretenen Grüne Liste Waltrop ganz erhebliche Kosten durch auswärtige Schüler vermutet und auf konkrete Zahlen gedrängt. Eine Berechnung legte Dezernent Gottfried Oelenberg Anfang 2008 vor – mit einem überraschenden Ergebnis: Die Mehrkosten lagen nicht so hoch wie be-

fürchtet. Ein Kind aus einer Nachbarstadt, das hier die Schule besucht, kostete die Stadt 2008 etwa 290 Euro. Seinerzeit besuchten 611 auswärtige Kinder die Gesamtschule, was jährliche Kosten in Höhe von etwa 175 000 Euro bedeutete. Im Gegenzug ermöglichen die Auswärtigen, die Gesamtschule sechszügig, mit intakter Oberstufe zu führen.

Ob das für die klamme Kommune noch machbar ist oder nicht, will die FDP jetzt diskutieren. Schulexperte Dr. Ernst Rösner, der die Stadt in der Schulentwicklungsplanung berät, warnt in seiner Analyse davor, die Schule auf vier Züge zu verkleinern. Dann würde zwar etwa ein Drittel des Raumbestandes überflüssig.

Aber auch für vier Züge bräuchte die Gesamtschule weiterhin Einpendler. Zudem würde es schwierig, die Mindestschülerzahl für die Oberstufe zu erhalten.

Einen Ratsbeschluss, den möglichen Verkauf des Jahrgangsstufenhauses der Gesamtschule am Akazienweg zu prüfen, gibt es schon seit 2008. Der wurde aber zurückgestellt: Erst sollte ein Schulentwicklungsplan aufgestellt werden. Schulplanung und Finanzplanung – das muss für Dr. Jordan jetzt „Hand in Hand“ gehen: „Denn wenn wir etwas verändern wollen, dann müssen wir das jetzt entscheiden, damit wir das in ein oder zwei Jahren umsetzen können.“

Daten & Fakten zur Gesamtschule

Aktuell besuchen 1 212 Kinder die Gesamtschule, davon 169 in der Oberstufe. In diesem Schuljahr hat die Gesamtschule von 197 angemeldeten Kindern 164 aufnehmen können – 71 aus Waltrop sowie 93 Auswärtige. Für das neue Schuljahr 2012/2013 sind bis zum vergangenen Donnerstag nach unseren Informationen wieder mehr Kinder angemeldet worden, als aufgenommen werden können. Die Gesamtschule könnte demnach wieder sechs voll besetzte Züge bilden.